

04.09.2020 – Uwe Schneidewind (CDU/GRÜNE) im Inside:Out

TN* Uwe Schneidewind (CDU/GRÜNE), Christiane Freyer (Frauenzentrum Urania e.V.), Anne Simon (Wupperpride e.V.), Yannik Zengler (pro familia), A. K. (BJ e.V.), Estelle Leray (SCHLAU Wuppertal e.V.)

Zeitraumen 15.00-16.30 Uhr

Alle Gruppenvertreter*innen stellen nicht nur sich selbst, sondern auch ausführlich ihre Arbeit vor.

Da das Zeitfenster nur ca. eine Stunde umfasst, werden die Wahlprüfsteine unter dem Stichwort „Querschnittsaufgabe“ mit Bezug auf den 2010-2012 erarbeiteten NRW- „Aktionsplan für Gleichstellung und Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt – gegen Homo- und Transphobie“ zusammengefasst.

Im Laufe des Gesprächs wird deutlich, dass Uwe Schneidewind weder mit dem Aktionsplan, dem damit verbundenen Begriff der „Querschnittsaufgabe“ noch mit dem Fachterminus „Intersektionalität“ vertraut zu sein scheint.

Er steht für „Vielfalt und Diskriminierungsfreiheit“ („Wuppertal soll diskriminierungsfreier werden.“) und meint damit vor allem die Themen „Antirassismus“, „migrantisches Unternehmertum“ und „migrantische Führungskräfte“. Diese hält er für relevanter als das Feld LSBTIQ*. Für ihn ist Politik Relevanzabwägung. Auf seiner politischen Relevanz-Karte setzt er u.a. Prioritäten bei Moscheebauten.

Als symbolischen Akt („Akzent setzen“) kann er sich vorstellen, die Beratungsarbeit für queere Jugendliche, die derzeit mit Stellenanteilen von Mitarbeitenden der pro familia geleistet und vom Landschaftsverband Rheinland (LVR) bis zum 30. April 2021 finanziert wird, über diesen Zeitpunkt hinaus durch die Kommune zu finanzieren. Der LVR hat nachdrücklich klargemacht, dass es sich um eine kommunale Aufgabe handelt.

Schneidewind möchte grundsätzlich „Verkrustungen“ aufbrechen, sodass auch die CDU offener für LSBTIQ* wird. Falls aber ein Projekt gefördert werde, sieht er vor allem, dass alle anderen Punkte in den Wahlprüfsteinen herausfordernder würden. Falls das Feld LSBTIQ* finanziell gefördert würde, wäre es Aufgabe der Community zu entscheiden, welche Themen am symbolträchtigsten und am relevantesten seien und damit Geld bekämen; ansonsten müsse eben die Politik entscheiden.

Darüber hinaus sollte sich die Community gezielt an die jugendpolitischen bzw. fachpolitischen Sprecher*innen der Parteien wenden, um Mehrheiten zu erlangen. Er selbst kann sich vorstellen, mit Dr. Stefan Kühn (Sozialdezernent) über Teilkontingente im städtischen Haushalt zu sprechen.

Schneidewind beabsichtigt, die Gleichstellungsstelle zu stärken. Ihm fehlt darüber hinaus eine städtische Antidiskriminierungsstelle, die dann auch LSBTIQ*-Belange bearbeiten sollte.

Diskriminierungserfahrungen von LSBTIQ* (gruppenspezifische Menschenfeindlichkeit) werden von ihm vor allem versäult wahrgenommen. Im Gespräch haben wir auf das Zusammenspiel von Kategorien wie Geschlecht, race, Alter, Klasse, Ability und/oder Sexualität (Intersektionalität) hingewiesen.

Aspekte einer städtischen Willkommenskultur gerade auch im Hinblick auf LSBTIQ* werden von ihm nicht aufgegriffen. Schneidewind u.a.: „Wir haben ausreichend queere Personen in der Politik.“ Ihm ist ein „Augenöffnungsprogramm“ vor allem in Hinblick auf Muslime wichtig. Und: Von der Verhältnisbestimmung her wird sich U. Schneidewind bei zehn fiktiven Terminen eher mit acht migrantischen/muslimischen Organisationen und Unternehmern treffen, jedoch nur mit zwei LSBTIQ*-Organisationen.

Im Gespräch machen wir darauf aufmerksam, dass es wichtig wäre, z.B. gegenüber migrantischen/muslimischen) Unternehmer*innen das Thema LSBTIQ* stark zu machen (queere Azubis, Mitarbeitende etc.), und gegenüber LSBTIQ* z.B. das Thema „Antirassismus“ (Querschnittsaufgabe).

Zusammenfassung des Gesprächs und verantwortlich für deren Inhalt Wupperpride e.V., Frauenzentrum Urania e.V. und SCHLAU Wuppertal e.V. Der Text gibt nicht zwingend die Wahrnehmung und Meinung anderer Personen und Organisationen wieder, die ebenfalls am Gespräch beteiligt waren.

Wuppertal, den 09.09.2020

Alle anderen seit dem 6. September 2020 kursierenden Fassungen sind ungültig!